



Natalia Bezzola, Leitung Geschäftsstelle
Heimatschutz St. Gallen/Appenzell Innerrhoden
Davidstr. 40
Postfach 931
9001 St. Gallen
Tel. 071 222 07 20
Mob. 079 703 76 93
natalia.bezzola@heimatschutz-sgai.ch

Medienmitteilung

23. Mai 2016

Biodiversität und Naherholung am Meienberg

Der Heimatschutz St. Gallen/Appenzell i. Rh. organisiert am 27. Mai eine Führung am Meienberg im Rahmen der Veranstaltungen zum Thema „Gärten und Parks der Schweiz“. Der Meienberg am nördlichen Stadtrand von Rapperswil-Jona ist ein weiträumig national geschütztes Ortsbild und ein beliebter Naherholungsraum im Alltag. In naturnahen Lebensräumen treffen hier die baulichen Zeugen der Agrarsiedlung auf jene der Frühindustrialisierung mit Fabriken, Elektrizitätswerk und Fabrikantenvillen mit Parks und Ökonomiegebäuden.

Zwischen Umwelthanliegen und Landschaftsarchitektur

An der abendlichen Führung werden der Landschaftsarchitekt Dimitri Murbach und der Umweltingenieur Marco Bertschinger den Stellenwert und die Potentiale dieser malerischen Landschaft aus ihren jeweiligen Blickwinkeln gemeinsam aufzeigen. „Wie eine Halbinsel ragt der Meienberg in das Siedlungsgebiet von Rapperswil-Jona und bringt die Landschaft in die Stadt“, sagt Murbach. Deshalb handle es sich um einen Erholungsraum mit Potential, der für die Bewohner der umliegenden Quartieren rasch erreichbar ist. Bereits jetzt geniessen im Alltag Jung und Alt entlang dem Hangfuss den weit schweifenden Blick ins Grüne und auf die den Horizont markierende Hügellandschaft des Zürcher Oberlands im Nordosten und in Richtung Höcklistein und Pfannenstil im Westen. Und der Spaziergang hinauf zur Sonnenterrasse mit dem Rundum-Panorama ermöglicht es, Abstand zur immer dichter werdenden Stadt zu gewinnen. „Wenn man genau lauscht, dann hört man am Meienberg noch den Wind durch die alten Obstbäume rauschen“, so Bertschinger. Auch er sieht viele Möglichkeiten, wie die biologische Vielfalt in dieser Naturlandschaft gefördert werden könnte.

Ideenaustausch über Zukunftsperspektiven

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt können am abendlichen Spaziergang eigene Ideen zu den Aufwertungsmöglichkeiten dieses Naherholungsraums einbringen. Die Zukunft des letzten grünen Hügels von Rapperswil-Jona wird denn auch bald wieder zum Thema

werden. Aktuell läuft bis Ende Juni die Vernehmlassung zur Gesamtrevision des kantonalen Richtplans, und bald darauf werden auch die kommunalen Richt- und Zonenpläne überarbeitet.

Das Hauptanliegen all dieser Planungsarbeiten ist es, durch eine Verdichtung nach innen die allmähliche Zersiedelung wertvoller freier Landschaften zu verhindern. Der Kultur- und Kunstwissenschaftler Peter Röllin hebt dabei hervor, dass "mit der heute nötig gewordenen Planungsphase von Verdichtungen innerhalb der Siedlungsgebiete der Schutz von Landschaftszugungen und Landschaftsräumen wie dem Meienberg eine kulturelle Selbstverständlichkeit sein muss".

An der Führung können alle Interessierten fachliche Inputs erhalten und sich so ein differenziertes Bild machen. Den Abschluss bildet ein Apéro als gemütlicher Rahmen zum weiteren Austausch über die mögliche Zukunft der Natur- und Erholungsoase.

27. Mai, 19-21 Uhr. Treffpunkt beim Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil

Anmeldung bis 26.5.2016 erwünscht unter www.heimatschutz-sgai.ch oder 071 222 07 20.

Die Führung ist kostenlos.

Der Anlass wird ermöglicht durch die Erträge des Schoggitalers 2016 «Gärten und Parks»:

<http://www.gartenjahr2016.ch/veranstaltungen/> ; <http://www.schoggitaler.ch>



Der Meienberg: eine naturnahe Erholungsoase am Stadtrand von Rapperswil-Jona.